

## Beispiel: Wie kann MobilSorglos Frau Meier helfen?

Frau Meier ist 79 Jahre alt, verwitwet und alleinstehend. Sie lebt in ihrem Haus in Herscheid-Niederholte, hat Pflegegrad 1 und aktuell einen gebrochenen Fuß. Deswegen kann sie ihr Auto nicht benutzen, um einzukaufen oder zu Ärzten zu fahren. Die Linien des Bürgerbusses decken ihr Dorf nicht ab und das „Wohl zu Hause“ gibt es nur in Plettenberg. Ihre Nachbarin besorgt für sie Lebensmittel, kann aber selbst nicht schwer tragen. Frau Meier nutzt das **MobilSorglos A**, um sich Kartoffeln, Getränke und andere schwere Grundnahrungsmittel nach Hause bringen zu lassen. Manchmal bringt ihr das Mobil auch Essen von einem Restaurant in der Nähe vorbei.

**MobilSorglos B** fährt bei ihr zu Hause vorbei und bietet über eine Videosprechstunde eine Pflegeberatung des Märkischen Kreises an. Eine mitfahrende Versorgungsassistentin ihrer Hausärztin nimmt ihr Blut ab und überprüft ihren Allgemeinzustand. Nachdem der Gips endlich entfernt wurde, sie aber noch immer nicht selbst Auto fahren kann, spricht sie mittels Videosprechstunde mit ihrem Orthopäden aus einer Nachbarkommune, der sich dann auch gleich anschaut, wie ihre Wunde verheilt. Die Angebote des MobilSorglos tragen dazu bei, dass Frau Meier trotz ihrer Verletzung in den eigenen vier Wänden bleiben kann, bis sie wieder gesund ist und nicht zu ihrer berufstätigen Tochter nach Dortmund ziehen muss.

**Für Plettenberg funktioniert eine Versorgung gleichermaßen, wird aus Platzgründen aber an dieser Stelle nicht näher ausgeführt.**

## Wie ist die Vorgehensweise des Projekts?

Das Projekt MobilSorglos ist absolutes Neuland. Es gibt keine Erfahrungswerte, auf die wir zurückgreifen können. Deswegen wird Vieles im Verlauf des Projekts erprobt, um zu schauen, wie dieses neue Angebot optimal entwickelt werden kann und wie die Bedarfe der Menschen sind.

Denn für ein funktionierendes MobilSorglos braucht es:

- ⇒ ältere Menschen, die die Angebote in Anspruch nehmen
- ⇒ Anbieter von Waren (z.B. der Dorfladen in Herscheid) und Dienstleistungen (z.B. Ärzte), die mitmachen, und nicht zuletzt
- ⇒ geschulte Menschen, die die beiden Mobile fahren und älteren Menschen bei der Nutzung der Technik behilflich sind.

Es werden verschiedene Maßnahmen durchgeführt, um das MobilSorglos im wahrsten Sinne des Wortes auf die Straße zu bringen.

- ⇒ **Phase 1** ist die Vorbereitungsphase. Sie dauert bis Ende August 2020 und umfasst u.a. die Durchführung einer Bedarfsanalyse in Form eines schriftlichen Fragebogens.
- ⇒ **Phase 2** ist die Testphase und startet voraussichtlich im Herbst 2020.
- ⇒ **Phase 3** ist die Endphase des geförderten Projekts und umfasst weitere 6 Monate. Hier wird geschaut, ob und wie sich das Projekt ggf. in einen Regelbetrieb überführen lässt.

## Wie funktioniert eine Videosprechstunde?

MobilSorglos verbindet Sie über die einfache und sichere Hevido-Videokommunikation z.B. mit Ihrem Arzt, der Gemeinde oder einem der angeschlossenen Dienstleister. Das MobilSorglos ist mit der kompletten Technik für die Videosprechstunde ausgestattet - Sie müssen einfach nur in den abgetrennten Beratungsbereich kommen oder der Fahrer bzw. die Fahrerin kommt zu Ihnen nach Hause.

## Wie funktioniert die Bestellung von Waren und mobilen Dienstleistungen?

Wählen Sie Produkte und Dienstleistungen aus der regelmäßig aktualisierten, gedruckten Übersicht aus und rufen Sie an. Oder bestellen Sie direkt über den speziell für die Region Herscheid und Plettenberg geschaffenen Online-Marktplatz auf [www.mobilsorglos.de](http://www.mobilsorglos.de). Ihre Bestellung können Sie auch beim Fahrer des MobilSorglos aufgeben.

